

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 11-12

Nachruf: Zum Gedenken an Frieda Bommer
Autor: Oberhänsli-Dickenmann, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTER DER LUPE

Und die Lehrerinnen?

In Nummer 44 der SLZ wurde hingewiesen auf die in aller Stille gegründete Lehrmittelzentrale, der eine Reihe von Kantonen bereits beigetreten ist. Diese Lehrmittelzentrale möchte einerseits einen Beitrag an die schweizerische Schulkoordination leisten, andererseits soll sie die kantonalen Lehrmittelverlage stärken im Konkurrenzkampf mit privaten Verlagen. Im Statut der Lehrmittelzentrale ist die Mitsprache der Lehrerschaft nicht gewährleistet. Dies bewog den geschäftsleitenden Ausschuss der KOSLO, auf den 17. November eine ausserordentliche Plenarversammlung einzuberufen. Die Delegierten wurden durch Herrn Dr. R. Marr, Leiter der pädagogischen Dokumentationsstelle, Basel, orientiert über Ziele, Aufbau und Funktion der neugegründeten Institution. «*Ohne engagierte Mitwirkung der Lehrer... dürften sich auch gutgemeinte Wege als Holzwege erweisen*», schreibt Dr. L. Jost in der erwähnten SLZ. Wie aber steht es mit den Lehrerinnen? Herrn Dr. Marrs Ausführungen war zu entnehmen, dass weder in der Delegiertenversammlung noch in der Geschäftsstelle noch in den Stufenkommissionen noch in der Verlagskommission eine Frau mitarbeitet. Ein Kommentar erübrigt sich.

A. L.

ZUM GEDENKEN AN FRIEDA BOMMER

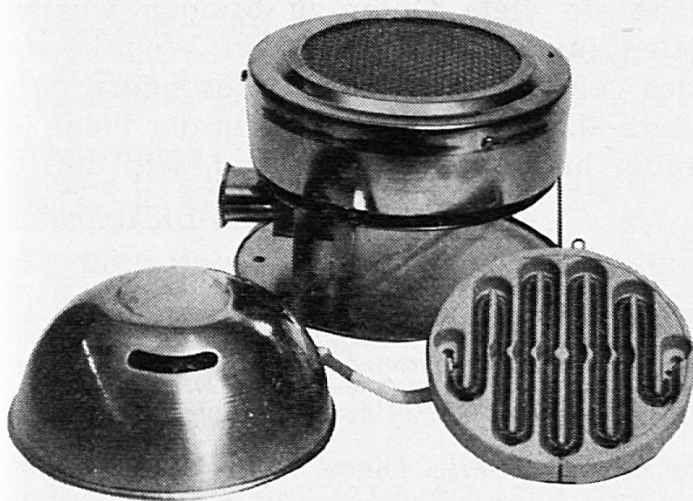
Nach einem reichen Leben der Hingabe an die Mitmenschen ist am 11. Oktober *Frieda Bommer* in Frauenfeld gestorben. Sie kann als Pionierin auf dem Gebiet des Sonderschulwesens bezeichnet werden; deshalb möchten wir dem Nachruf des Kollegen *E. Oberhänsli* einige Stellen entnehmen.

Nach dem Besuch des thurgauischen Lehrerseminars in Kreuzlingen unter der Leitung von Dr. Paul Häberlin und einigen Jahren des Wirkens in Stein am Rhein und im hinterthurgauischen Affeltrangen holte die damals noch selbständige Schulgemeinde Langdorf-Frauenfeld die tüchtige, fortschrittliche Lehrerin 1916 an ihre Schule, wo sie erneut mit dem grossen Vertrauen der Eltern, der Schulbehörde und des Schulinspektorates eine ihrer Neigung und Eignung entsprechende und sie beglückende Tätigkeit entfalten durfte...

... Frieda Bommer kannte die Freuden und Leiden der Kinderseele. Sie sah bei all ihren pädagogischen und methodischen Massnahmen immer zuerst das Kind und fühlte sich verpflichtet, auch den geistig Behinderten zu einer ihnen angepassten Erziehung und Schulung zu verhelfen. Es tat ihr leid, dass es zu jener Zeit noch öfters Schüler gab, welche fast während ihrer ganzen Schulzeit in der gleichen Klasse sitzen bleiben mussten. So wurde unsere Kollegin zu einer Pionierin der heute fast überall zur Selbstverständlichkeit gewordenen Sonderschule. Das grosse, umfassende geistige Rüstzeug holte sie immer wieder neu aus einschlägiger Literatur und in Fe-



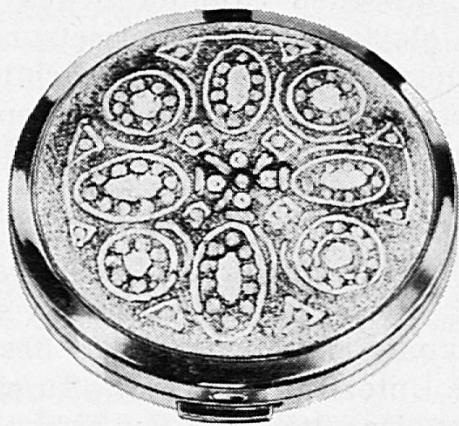
Dieser Emailofen ist gut und billig



Er kostet nur
Fr. 65.-

Verbesserte
Ausgabe
SEV geprüft

Der Preis ermöglicht eine Anschaffung von mehreren Öfen, die die Schüler gruppenweise benutzen. Der Lehrer ist nicht mehr der Brenneinmeister: er kann auch diese wichtige Tätigkeit den Schülern überlassen.



Im Schubiger-Handbuch, das in jedem Schulhaus aufliegt, sind viele kleine Gegenstände aufgeführt, die mit emaillierten Kupferplättchen geschmückt werden können und sich als Geschenke eignen. Das Angebot reicht von der Pillendose bis zum Kravattenknopf.

Emaillieren ist ein festliches Handwerk



Franz Schubiger Winterthur
8400 Winterthur, Mattenbachstr. 2, Tel. (052) 29 72 21

rienkursen. Um ganz ihrer Sache zu dienen, gab sie im vollen Einverständnis mit ihrer Schulbehörde ihre sichere Lehrstelle im Langdorf auf, um in ihrem elterlichen Hause «*Zum blauen Brunnen*» an der Gerlikonerstrasse in Frauenfeld eine Privatschule für geistig behinderte Kinder, die dem Unterricht in der Normalklasse nicht zu folgen vermochten, zu gründen. Ja sie nahm etwa zehn solche Kinder sogar ganz in ihr Heim auf, und weitere zehn andere kamen jeden Tag aus Frauenfeld und Umgebung in ihre Schule. — Durch ihre uneigennützigste Art, für welche sie viele Opfer zu bringen wusste, ebnete Frieda Bommer vielen jungen Menschen den Weg in ein glückliches und selbständiges Leben. Sie freute sich besonders, dass sie Schrittmacherin für weitere ähnliche Schulen, die in der Folge in ihrer Heimat und weit darüber hinaus entstanden sind, sein durfte.

E. Oberhänsli-Dickenmann

JAHRESTAGUNG DER INTERKANTONALEN ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE UNTERSTUFE

10. November 1973 im Volkshaus, Helvetiaplatz, Zürich

«*Ich danke Ihnen für die Alltagsarbeit.*» Diese Worte leiteten den Vortrag ein, den Frau Professor *Jeanne Hersch* am 10. November vor nahezu 900 Personen hielt. Unterstufenlehrerinnen und -lehrer, Kindergärtnerinnen, aber auch interessierte Mittelstufenlehrkräfte aus der ganzen Deutschschweiz waren der Einladung der IKA gefolgt. Klar und anschaulich, mit vielen treffenden Beispielen aus dem Alltag, führte die Referentin ihre Hörer zu den in der heutigen hochspezialisierten Bildungstheorie oft vergessenen Grundtatsachen des Menschseins, zur Besinnung auf die elementaren Voraussetzungen für eine gesunde kindliche Entwicklung. Wir hoffen, die wichtigen Ausführungen von Frau Professor *Hersch* zum Thema «*Der Mensch als erziehbares Wesen*» in der Schweizerischen Lehrerinnenzeitung im Wortlaut auch den Lesern zugänglich zu machen, die nicht in Zürich anwesend sein konnten.

Unter der speditiven Leitung der Präsidentin, Frau *Luise Wetter*, wurden die Geschäfte der IKA rasch erledigt. Hervorzuheben sind die von der Zürcher Elementarlehrerkonferenz ausgehenden Bestrebungen, auf schweizerischer Ebene die Unterstufenlehrkräfte zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzufassen. Der Präsident der ELK, Herr *A. Redmann*, orientierte über Ziele und mögliche Organisationsform. Die Interkantonale Unterstufenkonferenz sollte als IUK gleich der IMK und der IOK der KOSLO beitreten.

«*Das Erkennen seelischer Störungen aus der Zeichnung*», ein Vortrag mit Dias von Frau *Nelly Stahel*, Psychologin, Zollikon, beschloss die Tagung.

Allgemeiner Beliebtheit erfreute sich auch in diesem Jahr die Ausstellung *Franz Schubiger* im Grünen Saal des Volkshauses. Man